

unterwegs

Jg. 61 / 27. Februar bis 2. April 2023

Pfarrbrief der katholischen Pfarrei Bad Kreuznach Hl. Kreuz

Nr. 2



Foto: Friedbert Simon / pbs

Gedanken für unterwegs

Nicht WENIGER, sondern MEHR für uns, Gott und die Menschen

In der österlichen Bußzeit, die wir allgemein auch Fastenzeit nennen, verzichten wir ganz bewusst auf bestimmte Lebens- und Genussmittel oder Alltagsmuster, um uns auf das große Fest „Ostern“ vorzubereiten.

Doch erfüllen wir mit unserer Buße tatsächlich die dahinterstehende Absicht? Schaffen wir mit unserem Verzicht wirklich Zeit und Raum für Gott und unsere Mitmenschen? Oder kreisen unsere Gedanken vielmehr um den Verzicht selbst? Versperren wir damit vielleicht sogar eher, was Gott in diesen Wochen von uns will?

Das übliche „Fasten“ besteht im Verzicht auf etwas uns Liebgewonnenes: das Ritual beim Nachmittagskaffee, das köstliche Rippchen, Schokolade oder das leckere Feierabendbier. Heute zäh-



len dazu auch das Handy, WhatsApp, Instagram, Facebook, Twitter, TikTok und wie die sozialen Medien im Netz auch immer heißen mögen.

In der Fastenzeit sollten wir versuchen, unser Leben ein wenig zu entschleunigen statt immer nur die Getriebenen unserer eigenen Ansprüche zu sein. Dazu gehört auch, bestimmte Sendungen im Fernsehen, Krimis und Rei-

ßer aller Art bewusst auszublenden und stattdessen in aller Ruhe ein gutes Buch zu lesen. Eine leise Musikuntermalung kann dann dazu beitragen, mal wieder zu mir selbst zu kommen. Vielleicht bin ich dann sogar bereit, jeden Tag eine gute Tat zu tun. Ich kann versuchen, Menschen, die ich eigentlich nicht mag, anders als bisher zu behandeln, ihnen freundlich zu begegnen, sie loben und positive Ansätze bestärken, auch wenn nicht alles so supertoll bei ihnen klappt. Aber auch eine Vorlesestunde im Altenheim oder sich ehrenamtlich im Krankenhaus zu engagieren gehört dazu.

Die Wochen vor Ostern sind also keine Saure-Gurken-Zeit, sondern ein Geschenk, um Christus im Hier und Jetzt zu suchen und zu finden.

Diakon Wolfgang Rychlewski

Weitere Themen im Heft:

Brief an den Nuntius > S. 2

Fastenzeit > S. 6/7

Gottesdienste > S. 10 - 15

Pfarrei närrisch > 4/5

Junge Kirche > S. 8

Misereor Hungertuch > S. 24

Briefaktion Synodaler Weg

Liebe Mitchristen,

vielleicht verfolgen auch Sie die Auseinandersetzungen zwischen der deutschen Bischofskonferenz und den römischen Stellen um den Synodalen Weg der deutschen Kirche? Mutig zieht der Synodale Weg mit seinen Fragestellungen Konsequenzen aus der Missbrauchskrise:

- Wie kann die amtliche Macht begrenzt werden?
- Wie können Frauen Zugang zu kirchlichen Ämtern finden?
- Wie kann die Moralthologie weiterentwickelt werden?

Ende März findet der Synodale Weg seinen Abschluss. Die Weltkirche betreffende Ergebnisse sollen in die Welt-synode eingebracht werden.

An den Nuntius oder nach Rom wenden sich überwiegend Gegner der Reformideen. Ich bin aber der festen Überzeugung, dass die Mehrheit der Katholiken hinter den Reformvorschlägen



steht. Das Leitungstermin des Pastoralen Raums Bad Kreuznach möchte Sie ermutigen, Ihre Befürwortung der Reformideen in einem Schreiben an den Nuntius zum Ausdruck zu bringen.

Ein Brief könnte wie folgt lauten:

„Sehr geehrter Herr Nuntius, ich verfolge die Beratungen des Synodalen Weges und bin froh über die Reformvorschläge, die dort gemacht werden. Ich hoffe sehr, dass sie in der Weltkirche aufgenommen werden (Eventuell ergänzen Sie etwas, das Ihnen besonders gefällt). Die Ergebnisse des Synodalen Weges atmen den Geist des Evangeliums und einer lebendigen Kirche.

Mit der Bitte um Weiterleitung an die zuständigen römischen Stellen grüße ich ganz herzlich“

Die Adresse der Nuntiatur lautet:
Herrn Erzbischof Nikola Eterović
Apostolische Nuntiatur
Lilienthalstr. 3a
10965 Berlin

Liebe Mitchristen, über Ihre Teilnahme an dieser Briefaktion würde ich mich freuen und grüße Sie ganz herzlich.

Ihr Pastor Michael Kneib

Gedanken zur Jahreslosung: Du bist ein Gott, der mich sieht

Am 4. Januar traf sich der ökumenische Frauenkreis in der Tea-Lounge von St. Nikolaus. Mit zwölf Frauen waren wir zusammengekommen zum Tee trinken und zum Austausch über die biblische Jahreslosung für 2023: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Dieser Satz aus dem Buch Genesis (Gen 16,13), der auf den ersten Blick nach einer harmlosen Zusage Gottes aussieht, entpuppte sich als Provokation zu einem sehr ernsthaften Gespräch.

Denn die Geschichte, in deren Mitte Hagar, die Magd der Sarai, sich an Gott wendet, steckt voller Zumutungen. Da ist von ungewollter Kinderlosigkeit, von Leihmutterchaft, von Neid und Gewalt zwischen Frauen, von patriarchalen Machtverhältnissen, Vertreibung und Flucht die Rede: lauter Themen, die aktueller nicht sein könnten, in einer Jahrtausende alten Erzählung.

Mit der Methode „Bibelteilen“ erschlossen wir uns den Text (Gen 16, 1-16) und versuchten uns ansprechen zu lassen von den anderen Frauen und von Gott. Der „Gott, der mich sieht“, ermutigt uns zum Weitergehen. Und er erwartet, dass auch wir die anderen sehen mit dem, was sie umtreibt und was das Leben immer wieder schwer macht. Das Gespräch zur Jahreslosung war ein intensiver Start ins neue Jahr mit alten und neuen Herausforderungen.

Wenn ich nach einigen Wochen auf diesen Start ins neue Jahr in der Gesprächsrunde des ökumenischen Frauenkreises zurückschaue, merke ich dass der anspruchsvolle Text aus dem Buch Genesis für mich noch viel anspruchsvoller geworden ist. Sieht Gott? Sieht er/sie wirklich, was geschieht auf der Welt, jetzt gerade? Sieht Gott die unzähligen Menschen, die seit einem Jahr betroffen sind vom Ukraine-Krieg auf vielen Seiten vieler Fronten? Sieht Gott das zahllose Leid, das sich in der Türkei und in Syrien abspielt infolge der letzten Erdbeben? Wo ist Gott und wer ist Gott? Sieht Gott, wie es so scheinbar selbstverständlich in der Jahreslosung heißt? Sieht Gott mich, dich, uns, den Menschen, der je jetzt leidet und schreit und stirbt und trauert?

Was meine ich mit *Gott*, was meinen wir mit *Gott*, wenn wir persönlich beten oder miteinander Gottesdienst feiern? Was mir hilft, ist gerade der Gedanke, dass das Wort *Gott* kein Substantiv ist, etwas Benennbares, und schon gar kein Subjekt unseres Glaubens, das wir in den Griff bekommen könnten und dann ein für alle Mal hätten als *unseren Glau-*



ben. Sondern *Gott* ist eher so etwas wie eine offene Wunde, eine offene Frage, manchmal auch ein Leerzeichen oder eine Aufforderung zum Weitergehen trotz großer Finsternis und Unsicherheit. In einem Buch von Karl Lehmann habe ich folgende Sätze gefunden:

„... ich glaube, wir müssen in nächster Zeit vieles in den zweiten oder dritten Rang schieben, vielleicht

sogar weit zurücklassen, mit einer ganz einmaligen, radikalen Anstrengung für uns selbst und auch über uns hinaus, um für die anderen Menschen überzeugend zu machen, was Gott in unserem Leben ist. Ob er auch in uns lebt. Da ist so vieles ritualistisch, sakramentalistisch, so selbstverständlich. Gott aber kann nie selbstverständlich sein. Er muss uns immer herausreißen. Wir sind immer mit ihm unterwegs auf einem Exodus.“ (Es ist Zeit, an Gott zu denken. Ein Gespräch mit Jürgen Hoeren, Freiburg i.Br. 2000, 83f)

Ich wünsche allen, die sich auf das Wort *Gott* beziehen, Kraft zum Aufbruch und zum Weitergehen und zum Aushalten der offenen Wunde.

Daniela Mohr-Braun



Bischof Stephan feierte mit den Seminaristen und unserer Gemeinde in der St.-Franziskus-Kirche die Hl. Messe.

Seminaristen erkundeten unsere Pfarrei

An einem Wochenende mehrere Projekte kennengelernt und mit Bischof Stephan Hl. Messe gefeiert

Einmal im Jahr kommen die Seminaristen des Bistums Trier, also die jungen Männer, die sich auf dem Weg zum Priestertum befinden, zu einem Komunitätswochenende zusammen. Dies jeweils an einem anderen Ort, um das kirchliche Leben und Projekte in einzelnen Pfarreien zu erkunden. Die insgesamt neun Studenten und Pastoralpraktikanten, die das letzte Januar-Wochenende mit Regens Oliver Laufer-Schmitt in Bad Kreuznach verbrachten, lernten gleich mehrere solcher Projekte kennen.

Pastor Michael Kneib und Tine Harmuth, Vorsitzende unseres Pfarrgemeinderates, begrüßten die Gäste im NAHeRAUM. Gemeindefereferent Bernhard Dax und Pastoralreferent Matthias Baden, die hier neue Wege von Seelsorge gehen, schilderten, wie sie auf die Menschen zugehen, ein offenes Ohr für deren Bedürfnisse haben und niederschwellige Angebote machen. Es geht um Themen wie Klima und Integration, es gibt einen afghanischen Kulturabend, einen Flohmarkt für die Ukraine und vieles mehr. Die Seminaristen fragten, wie bei solchen Aktivitäten Kirche sichtbar wird. Im Kontakt mit den Menschen komme auch immer wieder der christliche Hintergrund ihres Einsatzes zur Sprache, so Dax und Baden.

In Hl. Kreuz erfuhren die Seminaristen, wie es auch heute gelingen kann,



Andacht mit der Jungen Kirche.

junge Menschen für den Glauben und das Leben in der Gemeinde zu gewinnen. Kaplan Patric Schützeichel, Pastoralassistentin Luisa Maurer und einige Jugendliche luden die Gäste zunächst zu einer Andacht in ihre Kapelle ein, die sie im ehemaligen Katecheseraum gestaltet haben. Danach stellten sie im Pfarrsaal die „Junge Kirche“ vor, die im gesamten Pastoralen Raum aktiv ist. Krimidinner, Jugendchristmette mit einer Trümmerkrippe, Ferienfreizeiten... Junge Menschen können dabei ihre Talente einbringen. Die Jugendlichen riefen den Seminaristen zu: „Habt Mut und probiert immer wieder auch mal

etwas Verrücktes aus!“

Weitere Projekte lernten die Gäste am Sonntag kennen: Die Reling und den Sonntagstisch. Zum Arbeitseinsatz trafen sie sich im Tagesaufenthalt für Wohnungslose, der von unserer Pfarrei mitgetragen wird. Unter der Regie von Daniela Essler, Leiterin dieser Einrichtung, wurde gekocht und gebraten: Hähnchenschenkel, Kartoffeln und Gemüse. Alle waren mit Feuereifer bei der Sache. „Hier hat man ganz praktisch etwas zu tun und sitzt nicht nur im Kreis und hört zu“, merkte ein Seminarist erfreut an. Nach dem Kücheneinsatz wurde das Essen an der Kreuzkirche an Bedürftige ausgegeben. Die Seminaristen waren sichtlich beeindruckt von diesem arbeitsintensiven und finanziellen Aufwand, der hier seit vielen Jahren betrieben wird.

Höhepunkt des Wochenendes war am Samstagabend das Pontifikalamt in St. Franziskus mit Bischof Stephan Ackermann. Der Bischof griff in seiner Predigt das Evangelium von den Seligpreisungen auf. Jesus preist die Zukurzgekommenen, die erreichbar bleiben für die Kraft Gottes, die Standvermögen haben und auf ihre Berufung schauen. Besonders feierlich wurde es, als der Bischof den Pastoralpraktikanten Pascal Klose in der „Admissio“ unter die Weikandidaten aufnahm. **Josef Brantzen**



Informationen gab es im NAHeRAUM (links) und praktischen Einsatz in der Küche der Reling.



Fotos: J. Brantzen



Die Cold Loch Singers der Kolpingfamilie



Gut drauf und sehr beweglich: die Junge Kirche.

Nährisch in St. Franziskus

Kolping, Junge Kirche und Fränzis feierten

Hoch her ging es im vollbesetzten Saal von St. Franziskus, wo im Anschluss an eine hl. Messe (S. 5) eine gemeinsame Sitzung der „Fränzis“, der Kreuznacher Kolpingfamilie und der Jungen Kirche stattfand. Ein dichtes Programm von Einzel- und Gruppenvorträgen sorgte für frohe Stimmung.

Mit Witz und Humor führte der Sitzungspräsident Patric Schützeichel durch das Programm, assistiert vom "Elfer"-rat, bestehend aus Mitgliedern des Pfarreienrates, der Kolpingfamilie, der Jungen Kirche und den "Fränzis". Neben Tanzgruppen, wie der Garde aus Feilbingert, den Mädchen des KTC (Kreuznacher Tanzclubs) und der „Schiffscrew Junge Kirche“ brachten die Vorträge einzelner Büttendredner Humor und auch Nachdenkliches in den Saal.

So übertrug Rainer Bechthold das Weinwunder von Kana in die Moderne; die Pfadfinder von St. Franziskus stellten szenisch neun Handwerker dar, das „Hüpf-“ und „Hochballett“ der Kolpingfamilie war mit seinem Regenschirmtanz eine Augenweide, dann wieder bot der Diskjockey Constantin Bügler-Vogelgesang, der die Musikgestaltung des ganzen Abends regelte, mit seiner Hitparade einen weiteren Höhepunkt des Abends.

Nicht endender Applaus folgte auf die Dankesworte des Sitzungspräsidenten an die vielen Helfer in der Küche, an der Theke, bei der Bedienung und an die Organisatoren des Festes, wobei Günther Lunkenheimer besonders genannt wurde.

Ewald Kirschner

Fotos: E. Kirschner, G. Lunkenheimer



Ein effektvoller Kolping-Regenschirmtanz.



KTC Kreuznacher Tanzsportclub in Aktion.



Die Pfadfinder kamen als Handwerker auf die Bühne.



Die Akteure freuten sich über kräftigen Schlussapplaus.

In der Kirche herzlich gelacht

Gemeinschaftsgottesdienst in Hl. Kreuz zur Fastnachtszeit: Närrisch bunt, humorvoll, besinnlich

Freu Dich – wer lacht, hat mehr vom Leben. Unter diesem Motto stand der 14. Gemeinschaftsgottesdienst in unserer Pfarrkirche Heilig Kreuz.

Faschingsmäßig gekleidet, begrüßte das Empfangskomitee des Pfarrgemeinderats die Gottesdienstbesucher an der Kirchentür und händigte das Liedblatt, einen Button und eine Luftschlange aus.

Die heilige Messe, zelebriert von Pfarrer Michael Kneib und Kaplan Patric Schützeichel, wurde musikalisch mitgestaltet von der Band „Um Himmels Willen“ unter der Leitung von Klaus Evers.

Ein humorvoller Sketch von Norbert Schaller und Ela Domann, in dem es um „sinnvolle“ Gestaltung einer Ruhepause, also um „dolce far niente“ ging, leitete den Wortgottesdienst ein. In Statements von Georg Troll, Theresia Stumm und Michael Brilmayer erfuhr man, wie trotz schwieriger Situationen in den vergangenen Jahren die Menschen doch immer wieder Freude finden und schenken konnten und auch heute noch können.

Beim Schlusslied fiel die ganze buntgekleidete Schar der Gläubigen in das Stimmungslied „Hey Kreznach, du Schtadt an de Noh“ ein. Bei Sekt, Wasser und Brot kühlte sich die Stimmung am Ausgang der Kirche wieder ab.

Ein würdiger Auftakt der närrischen Zeit, die ja immerhin auch einen durchaus christlichen Ursprung hat.

Ewald Kirschner



Mitreibende Musik von der Band „Um Himmels Willen“.



Nach der Messe wurde es bei einem Glas Sekt gemütlich.



Fröhliche Gesichter, gute Laune, farbenfrohe Verkleidung: Auch so lässt sich Gottesdienst feiern.

Fotos: J. Brantzen

Heile Gänse im Fastnachtsgottesdienst der Jungen Kirche

Närrisch wurde es auch im Fastnachtsgottesdienst der Jungen Kirche in St. Franziskus. Passend zur „Fünften Jahreszeit“ wurden die Gottesdienstbesucher bereits am Kircheneingang von der Jungen Kirche, bunt gekleidet, begrüßt. Der Zelebrant, Kaplan Patric Schützeichel, verglich in Reimen, vom Evangelium ausgehend, unsere heutige Situation von Krieg, Erdbeben und Sorgen um unsere Kirche mit der Lage auf dem Schiff in Seenot. In letzter Minute werden die verzagten Jünger von Jesus gerettet, Gott ist der Anker, auch für uns.

Nach der Kommunion erklang, von Kantor Markus Jungert auf der Orgel begleitet, das Fastnachtslied: „Heile, heile Gänse“.

Text/Foto: Ewald Kirschner



Fastenzeit persönlich gestalten

Liebe Mitchristen,

die Fastenzeit ruft uns zur persönlichen Gestaltung auf. Sie fragt uns, wie willst Du auf das Osterfest zugehen? Klassisch sind die Aufforderung zu Gebet, Werken der Liebe und Fasten. Bei Ihrer persönlichen Gestaltung laden wir Sie herzlich zur Mitfeier der Hl. Messe, zu den Frühschichten in St. Nikolaus, zu den Fastenandachten und zur Spende für Misereor ein. Unsere Gemeindeassistentin Frau Theresia

Stumm bietet einen modernen Austausch am Computer an (siehe unten), Frau Monika Zimmermann organisiert mit Anderen wieder einen Solidaritätsmarsch für Misereor, unsere City-Kirche lädt zum Klimafasten ein. Am Montag der Karwoche findet der Bußgottesdienst vor Ostern wieder in St. Wolfgang statt.

Wir wünschen Ihnen eine gute Gestaltung der Fastenzeit!
Ihr Michael Kneib

Klimafasten: Wöchentliche Treffen im NAHeRAUM

Zum zweiten Mal ruft die City-Kirche NAHeRAUM zum „Klimafasten“ auf. Die Aktion steht unter dem Motto: „So viel Du brauchst...“ Die Fastenzeit steht für Innehalten und Bewusstmachen.

Mit der kirchlichen Initiative Klimafasten wird diese Zeit mit dem Einsatz gegen die Klimakrise verbunden. Jede Fastenwoche setzt einen besonderen Schwerpunkt.

Treffen ist einmal pro Woche mittwochs um 18.30 Uhr entweder im NAHeRAUM, Mannheimer Straße 82 (Eingang Klappergasse) oder passend zum Thema, an entsprechenden Orten in Bad Kreuznach. Das erste Treffen ist im NAHeRAUM.

Die Termine und Themen:



- _ 1.. März: **Energie wertschätzen**
- _ 8.. März: **Konsumgewohnheiten hinterfragen**
- _ 15. März: **Artenvielfalt & Grün in der Stadt**
- _ 22. März: **Earth Hour – Lichtverschmutzung**

- _ 29. März: **Regeneration**
 - _ 5. April: **Kleidung Nachhaltig**
 - _ 12. April: **Reflexion und Ausblick**
- Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Informationen geben Bernhard Dax und Matthias Baden, Telefon 0671-92087083.

Auf HÖREN - digitales Angebot in der Fastenzeit

Auf was HÖREN Sie denn in der Fastenzeit? Auf was möchten Sie denn gerne HÖREN?

Oder wollen Sie lieber mit etwas aufHÖREN?

Vielleicht haben Sie gleichzeitig Lust, etwas Neues auszuprobieren. Aber die Zeit für Gruppentreffen oder selbst für Gespräche zu zweit ist schwer zu finden? Dann sind Sie hier genau richtig!

Das digitale Format padlet.com funktioniert wie eine Pinnwand – wer möchte auch ganz anonym. Alle zwei Wochen werde ich einen Impuls oder eine Frage an diese „Pinnwand“ anheften und Sie einladen, darauf zu reagieren. Mit einem eigenen Text, mit Antworten,

vielleicht aber auch mit einer Gegenmeinung, einem Video oder Lied. So kommen wir miteinander in ein schriftliches Gespräch, ohne dass wir uns für eine Uhrzeit oder eine bestimmte Dauer vereinbaren müssen.

Es liegt ganz in Ihrer Hand, wie oft, wann und wie lange Sie auf der Seite verweilen – ob Sie lesen und einen Gedanken mitnehmen oder ob Sie aktiv schreiben.

Das klingt jetzt sehr kompliziert? Natürlich erkläre ich das dort genauer und



bin auch für technische Fragen ansprechbar. Zugang erhalten Sie mit diesem QR-Code oder dem Link auf der Homepage unserer Pfarrei: www.kath-kirche-kreuznach.de. Trauen Sie sich einfach in dieses andere Angebot von FastenZEIT. Ich freue mich auf einen regen Austausch.

Gemeindegemeinschaftsleiterin Theresia Stumm



**Fastenzeit:
Auf Hören -
- Zeit nehmen**

Dieses Banner ist in der Fastenzeit am Turm der Hl-Kreuz-Kirche zu sehen.

Sich bewegen und dabei Gutes tun

Wanderung und Radtour am 26. März für ein Misereorprojekt – Sponsoren suchen und mitmachen!

„Sich bewegen und dabei Gutes tun.“ – Auch in diesem Jahr findet wieder ein Solidaritäts-Marsch und eine Solidaritäts-Radtour zugunsten eines Misereor-Projektes statt – und diesmal führt der Weg auch durch unsere Pfarrei.

Die Spendenaktion ist ganz einfach: Gruppen oder Schulklassen – dieses Jahr ist eine Gruppe von Firmlingen dabei – machen sich für Menschen in Afrika auf den Weg, zu Fuß oder per Fahrrad. Die Teilnehmenden suchen Sponsoren, die jeden zurückgelegten Kilometer mit einer Spende belohnen.

Die diesjährige Strecke im Pastoralen Raum Bad Kreuznach startet am 26. März in der St.-Peter-Kirche in Winzenheim, Kirchstraße 26, und geht über Hargesheim, Roxheim, Rüdesheim und Bad Kreuznach wieder zurück nach Winzenheim (15 km). Die Radtour führt zusätzlich über Mandel (20 km). Start und Check-in der Solidaritätsaktion ist zwischen 10.30 und 11.30 Uhr. Mitzubringen sind: Die Sponsorenliste



und Rucksack-Verpflegung. Für die Wandernden werden feste Schuhe empfohlen. Die Radtour erfolgt fast ausschließlich auf Seitenstraßen und Fahrradwegen.

Folgendes Misereor-Projekt wird mit den Spenden unterstützt: In den ländlichen Regionen von Madagaskar können

die Kinder nicht in die Schule gehen, weil entweder der Weg zur staatlichen Schule zu weit ist oder die Eltern die Unterrichtsmaterialien nicht bezahlen können.

Die Organisation VOZAMA baut zusammen mit den Dorfbewohnern kleine Schulen, in denen 8 bis 15 Schüler zwei Jahre lang die Grundlagen im Rechnen, Lesen und Schreiben lernen. VOZAMA bezahlt die Materialien und Lebensmittel für eine Mahlzeit pro Tag. Außerdem bildet die Organisation Lehrerinnen aus und macht Fortbildungen für die Dorfbewohner, in denen sie lernen, wie man wirtschaftlich arbeitet, um für schlechte Zeiten vorzusorgen. Mit der Aktion „Ein Kind – ein Baum“ wird für jedes Kind, das eingeschult wird, ein „Selbstpflück-Baum“ gepflanzt, der Früchte trägt und auch langfristig die Region aufforsten soll.

Weitere Informationen und ein Anmeldeformular gibt es online unter: www.citykirche-kreuznach.de

Auch Firmlinge machen sich mit auf den Weg

Auch Firmlinge werden sich an der Misereor-Aktion „Solidarität geht“ beteiligen. Einige von ihnen kamen zu einem Vorbereitungstreff im NAHeRAUM mit Monika Zimmermann, die seit Jahren in dieser Aktion engagiert ist, mit Pastoralreferent Matthias Baden und Gemeindefereferent Bernhard Dax zusammen. Die 15 Jahre alten Jugendlichen haben sich für die Radstrecke entschieden. Auf Nachfrage geben Emilia, Victoria und Charlotte an, dass sie einerseits gerne Fahrrad fahren und sich gerne bewegen. Andererseits ist ihnen wichtig, für Menschen zu sammeln, denen es nicht so gut geht, Nächstenliebe zu zeigen. „Es ist ein schöner Weg, Leuten zu helfen“, ist ihre Meinung. Ein Film von Misereor, der die Ziele des Projekts am Beispiel einer Frau aus Madagaskar vorstellt, diente den Firmlingen als zusätzliche Motivation. Tipps, wie sie Sponsoren finden können, rundeten das Vorbereitungstreffen ab. **Text/Foto: Theo Vogt**



Kehrt um!

Zeit zur Umkehr
vom Überfluss zum Notwendigen
von der Übertreibung zum Genügsamkeit
vom Habenwollen zum Zufriedensein
von der Sucht zur Freiheit

Zeit zur Umkehr
von der Heuchelei zur Aufrichtigkeit

von der Engherzigkeit zur Weite
von der Selbstgerechtigkeit zur Güte
von der Beliebigkeit zur Klarheit
vom Wankelmut zur Treue

Zeit zur Umkehr
vom Ich zum Du
von der Entfremdung zur Nähe
von der Gleichgültigkeit zur Anteilnahme
von der Kränkung zur Versöhnung
von der Feindseligkeit zum Frieden

Zeit zur Umkehr
vom Lärm zur Stille
von der Hektik zum Innehalten
von der Ungeduld zur Gelassenheit
von der Zerstretheit zur Sammlung
von der Oberfläche zum Wesentlichen

Gisela Baltes aus:
Magnificat. Das Stundenbuch,
Verlag Butzon & Bercker / pbs



Foto: J. Silbernagel

Mörderisch lustig: Krimidinner im Outfit der 1920er Jahre

Mörderisch lustig und lecker fruchtig ging es im Weingut Höhn beim Krimidinner der Jungen Kirche zu. Wir rätselten, lachten und probierten den köstlichen Wein bzw. Traubensaft. Motto waren die 20er Jahre. Was ein Krimidinner mit der Kirche zu tun hat? „Ich finde es toll, andere Menschen in meinem Alter zu treffen, die auch was mit der Kirche am Hut

haben, meinen Glauben mit ihnen zu teilen und mit ihnen gemeinsam etwas zu unternehmen“, so Selina. Nebenbei bemerkt: Dass Menschen vor hundert Jahren tatsächlich so rumliefen – irgendwie elegant und unvorstellbar. Ob wohl die Junge Kirche in 100 Jahren ein Krimidinner mit dem Motto 2020er in Jeans und T-Shirt spielt?

Luisa Maurer

Ferienfreizeit

Eine Ferienfreizeit gestaltet die Junge Kirche vom 22. bis 28. Juli im Selbstversorgerhaus in Harthausen für 8- bis 14-Jährige. In der Einladung heißt es:

Wir wollen Leben, Glauben und Freizeit teilen. Untergebracht sind wir in Mehrbettzimmern. Wir freuen uns auf abenteuerliche Ausflüge, gemeinsames Beten und Singen und viel Zeit für Spiel, Spaß und gutes, selbstgemachtes Essen! Begleitet wird die Fahrt von Pastoralassistentin Luisa Maurer sowie ihrem Team ehrenamtlicher Gruppenleiter/innen. **Infos und Anmeldung:** luisa.maurer@bistum-trier.de

Kar- und Ostertage im Pfarrhaus Hl. Kreuz



Die Junge Kirche lädt zu gemeinsamen Kar- und Ostertagen ein. Nach einer kreativen und erlebnisreichen Zeit im letzten Jahr beziehen wir erneut das Pfarrhaus Hl. Kreuz. Hier leben wir drei Tage miteinander und feiern alles, was zu Ostern dazu gehört. Gemeinsam Kochen, kreativ sein und gemeinsam die Osterfreude teilen gehört dazu.

Wir freuen uns auf drei beeindruckende und aufregende Tage mit euch!

Luisa Maurer

Anmeldung und Infos:
luisa.maurer@bistum-trier.de

Besuch in Köln mit Kirchen, Kunst und Karneval



Die Kreznacher Messdiener-Leiterrunde besuchte die Karnevalshochburg Kölle. Dort haben wir die vielfältigen Kirchen bestaunt. Groß St. Martin in der Altstadt ebenso wie das Kölner Wahrzeichen, der Dom. Dort erklimmen wir 533 Stufen bis zur Spitze des Südturms, um neben unseren brennenden Oberschenkeln eine atemberaubende Aussicht zu genießen. Nach der Marienkapelle der St. Columba war die Sankt Peter Kirche, besser bekannt als Kunstkirche, unser letzter Stopp. Sankt Peter stellt regelmäßig ihren Kirchenraum für zeitgenössische Kunst zur Verfügung, sodass wir bei unserem Besuch über ein Batman-Symbol aus Flugtickets diskutieren durften. Zudem wurden wir vom dortigen Pater Kessler auf leckere Kreppel eingeladen. Doch das Highlight war unser Schnapsschuss mit einem echten Kölschen Jecken (Bild), sodass wir selig über unsere gelungene Wallfahrt nach Hause zurückkehren konnten.

Katharina Penkalskij

Weltgebetstag mit dem Motto „Glaube bewegt“

Auch Frauen aus unserer Pfarrei laden zu Gottesdiensten und Kaffeetrinken ein

„Glaube bewegt“ – so lautet der Titel des diesjährigen Weltgebetstages am 3. März, der von Frauen aus Taiwan vorbereitet wurde. Frauen aller Konfessionen laden zu diesem Tag ein, der weltweit begangen wird.

Auch Frauen in unserer Pfarrei werden sich an diesem Tag zu Gottesdiensten, zu Kaffee und Gesprächen treffen. „Wir sind sehr froh, dass wir in diesem Jahr wieder in Präsenz feiern können und freuen und auf ganz viele Mitfeiernde“ heißt es.

Bad Münster

In Bad Münster findet am 3. März um 17 Uhr in der evangelischen Kirche der Weltgebetstag statt. Im Anschluss an den Gottesdienst sitzt man bei Fingerfood gemütlich beisammen.

St. Peter

In der St. Peter-Kirche ist der Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen am Freitag, 3. März, um 14.30 Uhr. Anschließend ist Kaffeetrinken im Pfarrsaal.

St. Wolfgang

In St. Wolfgang, Breslauer Straße 2, ist am Freitag, 3. März, um 15.30 Uhr zunächst Treffen im Pfarrsaal und danach um 17 Uhr Gottesdienst in der



Kirche. Im Pfarrsaal gibt es nicht nur Kaffee und Kuchen, sondern auch Bilder und Informationen zur Geographie und Geschichte des Partnerlandes.

Der Inselstaat Taiwan

Taiwan ist ein Inselstaat in Ostasien mit ca. 23,5 Millionen Einwohnern. Er liegt zwischen Japan und den Philippinen vor dem chinesischen Festland und besteht aus einer Hauptinsel und etwa 100 weiteren kleinen Inseln. Das Land zeichnet sich aus durch eine große Vielfalt auf kleinem Raum.

Vielfältig wie die Geographie sind auch die unterschiedlichen ethnischen und religiösen Gruppen und die Sprachen. Der völkerrechtliche Anspruch, den die Republik China auf Taiwan erhebt, ist Gegenstand eines aktuellen bedrohlichen Taiwan-Konfliktes.

Die Frauen aus Taiwan haben den Gottesdienst zum Weltgebetstag vorbereitet, Worte wie Glaube und Liebe, Weisheit und Offenbarung stehen im Mittelpunkt der Verkündigung. Taiwans Frauen teilen ihre Erfahrungen und Geschichten mit uns und bezeugen Gottes Taten in ihrem bewegenden Glauben!

Gottesdienst in St. Wolfgang mit Gespräch untereinander

Liebe Mitchristen,

weil die Fronleichnamtsfeier im vergangenen Jahr auf sehr viel positive Resonanz gestoßen ist, haben wir nach Überlegungen im Pfarrgemeinderat seit Dezember letzten Jahres am ersten Sonntag im Monat in St. Wolfgang einen ähnlich aufgebauten Gottesdienst:

- Nach dem Eröffnungslied kommen wir zu einer Impulsfrage mit den Nachbarn ins Gespräch.
- Dabei gibt es etwas Kleines zum Essen.
- Wir singen das Gloria, hören das Evangelium und einen Impuls des Priesters.
- Wir kommen über das Evangelium und den Impuls wieder mit den Nachbarn ins Gespräch.



- Wir tragen unsere Fürbitten vor Gott.

- Dann folgt wie gewohnt die Eucharistiefeier.

„Miteinander im Gespräch – meet and greet Gottesdienst“ haben wir diese Form der Hl. Messe genannt.

Die ersten beiden Gottesdienste wurden von den Teilnehmern sehr rege und positiv aufgenommen.

Leider zeigte sich, dass nur ganz wenige Mitchristen aus anderen Pfarrbezirken kamen. Die Wolfgänger waren sozusagen unter sich. Das finden wir schade. Deshalb möchte ich noch einmal alle herzlich ermutigen, die an einer solchen Form des Wortgottesdienstes Freude haben, nach St. Wolfgang zu kommen.

Ihr Pastor Michael Kneib

> Besonderheiten

Kollektentermine

- **Sonntag, 5. März:** Sonderkollekte für den Bauunterhalt unserer Kirchen
- **Sonntag, 26. März:** Für das Bischöfliche Hilfswerk MISEREOR.
- **Sonntag, 2. April:** Für pastorale und soziale Dienst im Heiligen Land und die Grabeskirche in Jerusalem.

Kirchenführung St. Nikolaus

An jedem zweiten Samstag im Monat gibt es um 14 Uhr eine Kirchenführung mit Marita Peil in der St.-Nikolaus-Kirche. Der nächste Termin: Samstag, 11. März. Die Teilnahme ist kostenlos.

> Offene Kirchen

Sechs Kirchen sind auch außerhalb der

Gottesdienstzeiten geöffnet:

- **Hl. Kreuz:** Montags bis freitags während Öffnungszeiten des Pfarrbüros..
- **St. Peter:** Montags bis samstags von 10 bis 16 Uhr und sonntags von 10.30 bis 16 Uhr .
- **Krankenhauskapelle St. Marienwörth:** Täglich von 8 bis 18 Uhr zum persönlichen Gebet..
- **Kreuzerhöhung Norheim:** 10 bis 19 Uhr.
- **Maria Himmelfahrt Bad Münster:** 9 bis 17 Uhr.

> Rosenkranz

Gebetszeiten

- **Hl. Kreuz:** Freitags um 8.30 Uhr vor der Hl. Messe im Katechet-

raum.

- **St. Peter:** Mittwochs um 18 Uhr – während der Fastenzeit Kreuzwegandachten..
- **St. Wolfgang:** Dienstags um 17.30 Uhr im Besprechungszimmer.
- **St. Marienwörth:** Mittwochs um 17.20 Uhr.

> Ökumene

Bad Kreuznach

Ökumenisches Bibelgespräch ist am Mittwoch, 15. März, von 16 bis 17.30 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Johanneskirche, Lessingstraße 14. Bitte beachten, dass der Bibelgesprächskreise in den Wintermonaten aus energetischen Gründen von Montag auf Mittwoch verlegt wurde.

Viele geflügelte Worte stammen aus der Bibel

Viele biblische Bilder und Zitate sind als »geflügelte Worte« auch heute noch in der Alltagssprache lebendig:

- »Das ist ja ein Tohuwabohu!«
»Tohu wa bohu« heißt auf Hebräisch »wüst und leer«. So sah die Erde nach der ersten Schöpfungserzählung anfangs aus! (Genesis/1.Mose 1,2)
- »Ihr sucht wohl einen Sündenbock!«
Im Buch Levitikus (3 Mose) ist beschrieben, wie Israel den großen Veröhnungstag begangen hat: Für alle im Lauf eines Jahres angesammelte Schuld des Volkes werden zwei Böcke eingesetzt. Der eine wird als Sühnopfer geschlachtet. Dem anderen werden durch Handauflegung die Sünden Israels aufgeladen. Dann wird



er im wahrsten Sinn des Wortes in die Wüste und »zum Teufel geschickt«, nämlich zum Wüstendämon Asasel. (Levitikus/3.Mose 16)

- »Jemandem die Leviten lesen«
Das 3. Buch Mose (Levitikus) enthält

umfangreiche Verhaltensregeln. Sie betreffen den Gottesdienst und die Opfer, die von den Leviten durchgeführt wurden, aber auch das Leben in der menschlichen Gemeinschaft überhaupt.

- »Von Pontius zu Pilatus gehen«
Jesus wird im Prozess von Pontius Pilatus, der zunächst keinen Anlass sieht, Jesus zu verurteilen, zu Herodes als dem für Jesus zuständigen Landesfürst geschickt. Dieser sandte ihn aber wieder zu Pilatus zurück. (Lukas 23)
- »Du redest wie ein Pharisäer!«
Die besonders fromme Gruppe der Pharisäer gerät im Neuen Testament in die Kritik, sich selbst besser hinzustellen als sie sei. (Lukas 18)

Stichwort

Liturgische Farben

Die heutige Tradition, bestimmte Farben für Gewänder, Altartücher und sonstige Stoffe im Gottesdienst zu verwenden, ist erst seit dem Mittelalter entstanden. Es gelten

folgende Zuordnungen:

- | | |
|----------------|---|
| Weiß | für Oster- und Weihnachtszeit, Herren-, Marien-, Engel- und Heiligenfeste |
| Rot | für Palmsonntag, Karfreitag, Pfingsten, Kreuzerhöhung, Apostel- und Märtyrerfeste |
| Grün | für den allgemeinen Jahreskreis |
| Violett | für Advents- und Fastenzeit, bei Messen für Verstorbene |
| Schwarz | kann bei Messen für Verstorbene verwendet werden |
| Rosa | für die Sonntage Gaudete (3. Adventssonntag) und Laetare (4. Fastensonntag) |

Theo Vogt

Quelle: Urban/Bexten: Kleines liturgisches Wörterbuch. Herder-Verlag

Montag, 27. Februar**MONTAG DER 1. FASTENWOCHE**

St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	19.00	Hl. Messe Leb. u. †† Fam. Kneib-Lambert

Dienstag, 28. Februar**DIENSTAG DER 1. FASTENWOCHE**

St. Nikolaus	9.00	Hl. Messe † A. Kiefer
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	18.00	Vesper

Mittwoch, 1. März**MITTWOCH DER 1. FASTENWOCHE**

St. Wolfgang	9.00	Laudes
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe mit Vesper
St. Peter	18.00	Kreuzwegandacht

Donnerstag, 2. März**DONNERSTAG DER 1. FASTENWOCHE**

St. Nikolaus	6.00	Frühschicht
St. Marienwörth	17.15	Eucharistische Anbetung
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe †† Herz-Jesu-Schwestern
St. Peter	18.30	Hl. Messe mitgestaltet von der Kfd

Freitag, 3. März**FREITAG DER 1. FASTENWOCHE**

Hl. Kreuz	9.00	Hl. Messe † M. Hillen u. Mutter S.
St. Peter	14.30	Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen
St. Franziskus	16.30	Kreuzwegandacht
St. Franziskus	17.00	Hl. Messe Leb. u. †† d. Fam. Dengler
St. Wolfgang	17.00	Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen
St. Marienwörth	17.15	Kreuzwegandacht
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe in d. Anliegen v. Sr. Anita
St. Franziskus	18.30	Hl. Messe in polnischer Sprache

Samstag, 4. März**SAMSTAG DER 1. FASTENWOCHE**

St. Marienwörth	9.00	Hl. Messe
St. Franziskus	18.00	Vorabendmesse †† P. Rachel, D. Michel u. G. Vahlik, † H. Marx-Lademann

Sonntag, 5. März**2. FASTENSONNTAG**

L 1: Gen 12,1-4a

L 2: 2 Tim 1,8b-10

Ev: Mt 17,1-9

St. Marienwörth	9.00	Hl. Messe
Bad Münster	9.30	Hl. Messe Leb. u. †† der Fam. Hautz und Schiel, † Ev. Pfarrer Herbert Böhm
St. Peter	9.30	Hl. Messe † W. Bethke u. †† Ehel. A. u. L. Sucke, Jgd.P.P.Domann und Sohn F., †† Ehel. Karl Heinz und Maria Domann, †† Johann u. Katharina Faier, † Maria Loos, † Anna Bauer
St. Wolfgang	9.30	Hl. Messe Miteinander im Gespräch meet and greet † J. Kaiser, † D. Buckmaier, † S. Petrak u. †† Angehörige
St. Wolfgang	11.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
St. Nikolaus	11.00	Hl. Messe † G. Colombo u. †† Fam. Kilz, †† Auguste Fritz u. Marliese Mertens
Norheim	11.00	Hl. Messe
St. Franziskus	14.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
Hl. Kreuz	18.00	Hl. Messe Leb. u. †† Fam. Oberst u. Retzmann, † G. Piroth



Montag, 6. März

MONTAG DER 2. FASTENWOCHE

St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	19.00	Hl. Messe †† Dr. G. Kuhn u. F. Kuhn

Dienstag, 7. März

DIENSTAG DER 2. FASTENWOCHE

St. Nikolaus	9.00	Hl. Messe Leb. u. †† der Fam. Ludwig
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	18.00	Vesper

Mittwoch, 8. März

MITTWOCH DER 2. FASTENWOCHE

St. Wolfgang	9.00	Laudes
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe mit Vesper
St. Peter	18.00	Kreuzwegandacht

Donnerstag, 9. März

DONNERSTAG DER 2. FASTENWOCHE

St. Nikolaus	6.00	Frühschicht
St. Marienwörth	17.15	Eucharistische Anbetung
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
Hüffelsheim	18.30	Hl. Messe † G. Lames
Waldalgesheim	18.00	„Bezeichnet“-Gottesdienst der Firmlinge

Freitag, 10. März

FREITAG DER 2. FASTENWOCHE

Hl. Kreuz	9.00	Hl. Messe
St. Franziskus	16.30	Kreuzwegandacht
St. Franziskus	17.00	Hl. Messe
St. Marienwörth	17.15	Kreuzwegandacht
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Franziskus	18.30	Hl. Messe in polnischer Sprache

Samstag, 11. März

SAMSTAG DER 2. FASTENWOCHE

St. Marienwörth	9.00	Hl. Messe
St. Franziskus	18.00	Vorabendmesse Jgd. † H. Kurzweil, † J. Heilmann u. †† Angehörige, †† E. u. A. Brendel u. †† Angehörige

Sonntag, 12. März

3. FASTENSONNTAG

L 1: Ex 17,3-7

L 2: Röm 5,1-2.5-8

Ev: Joh 4,5-42

St. Marienwörth	9.00	Hl. Messe
Bad Münster	9.30	Hl. Messe Leb. u. †† d. Fam. Hein, Baltes u. Leinen
St. Peter	9.30	Hl. Messe †† Ehel. K. u. W. Felzen, †† Ehel. Emma u. Heinrich Domann, † Johannes Scharf
St. Wolfgang	9.30	Hl. Messe †† Ehel. M. u. A. Baab
St. Wolfgang	11.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
St. Nikolaus	11.00	Hl. Messe
Norheim	11.00	Hl. Messe † D. Klein, † H. Kappler
St. Franziskus	14.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
Hl. Kreuz	18.00	Jugendgottesdienst im Rahmen des Firmkurses

Hier gibt es Infos über
Glaube und Kirche:

Montag, 13. März**MONTAG DER 3. FASTENWOCHE**

St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	19.00	Hl. Messe

Dienstag, 14. März**DIENSTAG DER 3. FASTENWOCHE**

St. Nikolaus	9.00	Hl. Messe
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	18.00	Vesper

Mittwoch, 15. März**HL. KLEMENS MARIA HOFBAUER ORDENSPRIESTER**

St. Wolfgang	9.00	Laudes
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe mit Vesper
St. Peter	18.00	Kreuzwegandacht

Donnerstag, 16. März**DONNERSTAG DER 3. FASTENWOCHE**

St. Nikolaus	6.00	Frühschicht
St. Nikolaus	15.00	Kreuzwegandacht der Senioren
St. Marienwörth	17.15	Eucharistische Anbetung
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Peter	18.30	Hl. Messe

Freitag, 17. März**FREITAG DER 3. FASTENWOCHE**

Hl. Kreuz	9.00	Hl. Messe † J. Marx
St. Franziskus	16.30	Kreuzwegandacht
St. Franziskus	17.00	Hl. Messe
St. Marienwörth	17.15	Kreuzwegandacht
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe †† d. Fam. Cron, Nehle, Bruns, Pfortner, Feige
St. Franziskus	18.30	Hl. Messe in polnischer Sprache

Samstag, 18. März**SAMSTAG DER 3. FASTENWOCHE**

St. Marienwörth	9.00	Hl. Messe
St. Franziskus	18.00	Hl. Messe besonders mitgestaltet von den Kommunionkindern † Josef Kalina

Sonntag, 19. März**4. FASTENSONNTAG (Laetare)**

L 1: 1 Sam 16,1b.6-7.10-13b

L 2: Eph 5,8-14

Ev: Joh 9,1-41

St. Marienwörth	9.00	Hl. Messe
Bad Münster	9.30	Hl. Messe
St. Peter	9.30	Wortgottesfeier
St. Wolfgang	9.30	Hl. Messe †† E. u. A. Flaig, †† A. u. M. Knechtges u. † I Speth, † G. Rieth
St. Wolfgang	11.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
St. Nikolaus	11.00	Hl. Messe musikalisch mitgestaltet vom Kirchenchor St. Cäcilia † K. Baumann
Hüffelsheim	11.00	Hl. Messe †† D. u. H. Kosuch, † E. Rosendahl, † J. Müller
St. Franziskus	14.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
Norheim	14.30	Taufe Louis Johannes Mandos
St. Franziskus	15.30	Hl. Messe der spanischen Gemeinde
Hl. Kreuz	18.00	Hl. Messe † A. Grumbach, † Dr. E. Komenda

Die Initiative „Schule trifft Kirche“ lädt Schüler ein zu Poetry & Music – Gedanken und Musik zum Thema „Leben leben“: Samstag, 18. März, um 10 Uhr in der Hl.-Kreuz-Kirche.

An diesem Abend bekommen alle das Mikrophon, die ihre Gedanken oder

Poetry & Music

ihre Musik zu dem Thema „Leben, leben...“ miteinander teilen möchten. Wer mitmachen möchte, meldet sich

unter alive@mein.gmx mit seinem Text oder seinem Lied.

Wer möchte, kann auch einfach zum Hören und Genießen kommen. Bring deine Freunde mit. Die Kirche ist stimmungsvoll ausgeleuchtet.

Der Eintritt ist frei.

Montag, 20. März

HL. JOSEF, BRÄUTIGAM DER GOTTESMUTTER MARIA

St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe † F. Groppe
St. Wolfgang	19.00	Hl. Messe

Dienstag, 21. März

DIENSTAG DER 4. FASTENWOCHE

St. Nikolaus	9.00	Hl. Messe
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	18.00	Vesper

Mittwoch, 22. März

MITTWOCH DER 4. FASTENWOCHE

St. Wolfgang	9.00	Laudes
Wohnpark Sophie Scholl	15.30	Seniorgottesdienst
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe mit Vesper
St. Peter	18.00	Kreuzwegandacht

Donnerstag, 23. März

DONNERSTAG DER 4. FASTENWOCHE

St. Nikolaus	6.00	Frühschicht
St. Marienwörth	17.15	Eucharistische Anbetung
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
Hüffelsheim	18.30	Hl. Messe

Freitag, 24. März

FREITAG DER 4. FASTENWOCHE

Hl. Kreuz	9.00	Hl. Messe
St. Marienwörth	17.15	Kreuzwegandacht
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe †† d. Fam. Budschut, Johann, Neuborner u. Schuster
St. Wolfgang	18.00	Hl. Messe in polnischer Sprache

Samstag, 25. März

HOCHFEST VERKÜNDIGUNG DES HERRN

St. Marienwörth	9.00	Hl. Messe in d. Anliegen v. Fam. Ngampwo
St. Wolfgang	10.30	Bußgottesdienst der polnischen Gemeinde
St. Wolfgang	18.00	Vorabendmesse Jgd † F. Kuhn

Sonntag, 26. März

5. FASTENSONNTAG

L 1: Ez 37,12b-14

L 2: Röm 8,8-11

Ev: Joh 11,1-45

St. Marienwörth	9.00	Hl. Messe
Bad Münster	9.30	Wortgottesfeier
St. Peter	9.30	Hl. Messe
St. Franziskus	9.30	Wortgottesfeier
St. Wolfgang	11.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
St. Nikolaus	11.00	Hl. Messe † Peter Pflöschner
Norheim	11.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	14.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
Hl. Kreuz	18.00	Hl. Messe † I.Twenhövel

Sorgen kann man teilen.

TelefonSeelsorge
 0800/111 0111
 0800/111 0222
 www.telefonseelsorge.de

TelefonSeelsorge
 Anonym, kostenlos, rund um die Uhr.

Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.

Montag, 27. März**MONTAG DER 5. FASTENWOCHE**

Elisabeth Jaeger Haus	14.30	Senioren-gottesdienst
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	18.00	Hl. Messe

Dienstag, 28. März**DIENSTAG DER 5. FASTENWOCHE**

St. Nikolaus	9.00	Hl. Messe
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	18.00	Vesper

Mittwoch, 29. März**MITTWOCH DER 5. FASTENWOCHE**

St. Wolfgang	9.00	Laudes
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe mit Vesper
St. Peter	18.00	Kreuzwegandacht

Donnerstag, 30. März**DONNERSTAG DER 5. FASTENWOCHE**

St. Nikolaus	6.00	Frühschicht
St. Marienwörth	17.15	Eucharistische Anbetung
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Peter	18.30	Hl. Messe

Freitag, 31. März**FREITAG DER 5. FASTENWOCHE**

Hl. Kreuz	9.00	Hl. Messe † M. Kastenholz, †† Eltern u. Bruder, † M. Belowski
St. Franziskus	16.30	Kreuzwegandacht
St. Franziskus	17.00	Hl. Messe
St. Marienwörth	17.15	Kreuzwegandacht
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe †† Fam. Marx, Welschbach, Fischer u. Wöhlert
St. Franziskus	18.30	Hl. Messe in polnischer Sprache

Samstag, 1. April

St. Marienwörth	9.00	Hl. Messe
St. Peter	16.00	Trauung Andrea Engel u. Gerd Jökel
St. Franziskus	18.00	Vorabendmesse † A. Schneider

Sonntag, 2. April**PALMSONNTAG**

L 1: Ez 37,12b-14

L 2: Röm 8,8-11

Ev: Joh 11,1-45

St. Marienwörth	9.00	Hl. Messe
Bad Münster	9.30	Hl. Messe Leb. u. †† d. Fam. Hein, Baltus u. Leinen
St. Peter	9.30	Hl. Messe † G. Beilmann
St. Wolfgang	9.30	Hl. Messe Miteinander im Gespräch – meet and greet , †† Dr. G. Kuhn u. F. Kuhn
St. Wolfgang	11.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
St. Nikolaus	11.00	Hl. Messe
Norheim	11.00	Hl. Messe für alle Menschen, die freiwillig aus dem Leben geschieden sind.
St. Franziskus	14.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
Hl. Kreuz	14.30	Taufe
Hl. Kreuz	18.00	Hl. Messe † M. Kupka

**Studio Nahe****Das Pfarrradio aus Bretzenheim****UKW 87,9 oder DAB+ Kanal 12 A
oder Webradio studio-nahe.de**

Es geht los! Das Dach der Kreuzkirche wird erneuert

Liebe Mitchristen,

nach einem langen Planungsvorlauf wird es Ende Februar so weit sein: Hl. Kreuz bekommt ein neues Dach! Die Maßnahme ist dringend nötig, weil das jetzige Dach aus der Nachkriegszeit stammt und so gut wie am Ende ist.

Der Verwaltungsrat hat mit Herrn Andreas Milch einen sachkundigen Architekten gewinnen können, der die Maßnahme gut geplant hat. Die Arbeiten werden eineinhalb Jahre dauern. Allein daran erkennt man, welch ein großes Vorhaben wir da starten. Auch die Kosten sind immens, selbst wenn das Bistum 60 Prozent davon trägt. Wir bitten ganz herzlich um großzügige Spenden.

Es wird Gott sei Dank während der gesamten Bauzeit möglich sein, in Hl. Kreuz Gottesdienst zu feiern. Das ist erfreulich. Allerdings wird die Orgel eingehaust, damit sie keinen Schaden nimmt. Wir werden in dieser Zeit vom Keyboard beim Gesang begleitet werden.

Der Eingang zum Europaplatz entfällt, es bleiben der Behinderteneingang auf der Europaplatzseite und der Eingang gegenüber des Pfarrbüros.

Bitte um Gottes Segen für ein gutes und unfallfreies Gelingen der Renovierungsarbeiten, die die Kreuzkirche für die kommenden Jahrzehnte fit macht.

Für den Verwaltungsrat: **Michael Kneib**



Foto: J. Brantzen

Kirchenchor St. Cäcilia nimmt neuen Anlauf

Nach drei Jahren wieder eine Hauptversammlung – Vorstand gewählt – Donnerstags wird geprobt

Corona hat in vielen Chören einschneidende Veränderungen ausgelöst. Von Mitgliederschwund bis zu vollständiger Auflösung jahrelang zusammengewachsener Chorgemeinschaften reicht das Spektrum.

Vor diesem Hintergrund fand nach drei Jahren Pause zum ersten Mal wieder eine Mitgliederversammlung des Kirchenchors St. Cäcilia von Heilig Kreuz statt. Bereits im Herbst hatte man die Probenarbeit wieder versuchsweise aufgenommen und mit der Gestaltung des Weihnachtshochamts ein erstes Ziel erreicht.

Der reduzierten Mitgliederzahl wurde nunmehr durch Wahl eines rein geschäftsführenden Vorstands Rechnung getragen. Ihm gehören neben den Amtsträgern Pfarrer Michael Kneib als Präses und Dekanatskantor Evers als Chorleiter zwei Mitglieder aus den Reihen der Chorgemeinschaft an. In ihrem Amt bestätigt wurde die Vorsitzende Daria Schmitt. Der bisherige Schatzmeister, Harald Krauß, stellte sein Amt zur Verfügung. An seine Stelle tritt nun Volker Dindorf, der dem Chor kein Unbekannter ist, unterstützte er diesen schon in der Vergangenheit durch die Organisation von Theaterfahrten und gemütlichem Beisammensein.



Mit neuem Elan in die Zukunft: Der Kirchenchor St. Cäcilia.




Foto: M. Kneib

Pfarrer Kneib dankte den ausscheidenden wie den neu gewählten Mitgliedern für ihr Engagement im und für den Chor in diesen nicht ganz einfachen Zeiten. Chorleiter Klaus Evers stellte sein Jahresprogramm vor, das sich auch

musikalisch an die neuen Gegebenheiten anpasst. Die Palette reicht von der klassischen Messe bis zu modernem Liedgut. Mit frischem Elan geht es nun an die Probenarbeit für die nächsten Gottesdienstgestaltungen.

Der Chor hofft auf neue Mitglieder. Daria Schmitt: „Wir würden uns über sangsfreudigen Zuwachs freuen. Wer nach dem Corona-Aus ohne Chorgemeinschaft dasteht, sollte sich einen Ruck geben und unverbindlich bei einer Probe vorbeischaun. Treffpunkt ist donnerstags ab 19.30 Uhr in St. Franziskus. Auskünfte erteilen der Chorleiter sowie die Vorsitzende. Herzlich Willkommen!“

Jahresstatistik 2022 unserer Pfarrei Bad Kreuznach Hl. Kreuz

	2022 fusionierte Pfarrei	Hl. Kreuz 3021	Norheim 2021
 Sakramente und Sakramentalien			
Taufen	62	47	6
Erwachsenentaufen	3	1	–
Erstkommunion	56	44 – davon 11 Kinder aus Norheim	–
Firmungen	–	51	–
Erwachsenenfirmung	4	2	–
Trauungen	14	6	2
Beerdigungen	164	158	13
 Zu- und Abgänge			
Kirchenbesucher Zählung 13.3.2022	449	269	44
Zählung 13. 11. 2022	731	366	46
Katholikenzahl	11.866	10.753	1.619
Übertritte	–	–	–
Wiedereintritte	3	4	–
Kirchenaustritte	267	170	26
 Spenden			
Nicht berücksichtigt sind in unseren Zahlen die Spenden, die direkt an die kirchlichen Hilfsorganisationen überwiesen wurden. Die Ergebnisse sind vorläufig.			
Adveniat	8.467,18	4.771,92	161,63
Sternsinger	13.649,39	Keine Zahlen, weil keine Türsammlung stattgefunden hat	
Misereor	4.990,36	6.104,19	160
Renovabis	1.399,68	1.590,24	92,00
Missio	2.141,57	1.825,35	124,70

Karwoche mit Lebenszeichen

Die Karwoche als geistlichen Weg im Hinblick auf das Osterfest gestalten: Dazu ermutigt das Mitmach-Projekt „Lebens-zeichen – Karwoche & Ostern 2023“ des Arbeitsfeldes Inklusion im Bistum Trier in Kooperation mit weiterblicken.com. Von Palmsonntag bis Ostersonntag begleiten tägliche Impulskarten den Weg der Teilnehmenden und bestärken sie mithilfe von Anregungen, diese besondere Zeit persönlich zu gestalten.



Weitere Angebote ergänzen die Impulskarten: Jeweils täglich gibt es in aller Frühe ein digitales Angebot zum gemeinsamen Morgenimpuls via Videokonferenz oder Telefon. Eine digitale Pinnwand bietet die Möglichkeit, eigene Gedanken und Erfahrungen mit den anderen zu teilen sowie die Lieder und Impulse nachzuhören. Das Projekt endet mit der Einladung zu einem Pilgertag.

Im Vorfeld erhalten die Teilnehmenden alle nötigen Materialien auf dem Postweg. Bei Bedarf können die Impulskarten auch in Brailleschrift oder Leichter Sprache zur Verfügung gestellt werden. Im beigefügten Begleitschreiben finden sich Hinweise auf die ergänzenden Angebote. Die Pastoralreferentin Judith Schwickerath und der Diplom-Theologe Sandro Frank begleiten die Teilnehmenden auf ihrem Weg. Unterstützt wird das Projekt von der „Stiftung Glauben und Leben im Bistum Trier“, so ihr neuer Name.

Anmeldung bis 20. März unter <https://ogy.de/lebenszeichen-2023>. Infos gibt es bei Judith Schwickerath, E-Mail judith.schwickerath@bistum-trier.de, Telefon 0151-11124413, oder Sandro Frank, E-Mail sandro.frank@weiterblicken.com, Telefon 0177-7515187. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Trauergruppe für Kinder

Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) bietet für Kinder von 6 bis 15 Jahren eine Kindertrauergruppe an. Erfahrene, zertifizierte Kindertrauerbegleiterinnen gestalten diese Gruppe an sechs Nachmittagen, beginnend am Freitag, 17. März, jeweils von 15 bis 16.30 Uhr. Treffen ist in Winzenheim, Kirchstraße 26, um in einer geschlossenen Gruppe zu reden, fragen, antworten, spielen, basteln, malen, freuen, wei-

nen...und so der Trauer zu begegnen. Für Kinder sind Trauer und Verlustserfahrungen oft sehr prägend, da die erste Begegnung mit dem Tod ein besonderes Gewicht hat. Kinder leben in einer gefühlbetonten, ganzheitlichen Welt und gehen mit ihrer Trauer anders um als Erwachsene, sagen die Trauerbegleiterinnen.

Manche Kinder ziehen sich zurück, andere wiederum sind lustig und benehmen sich gerade so, als sei nichts ge-



schehen. Andere zeigen auffällige Verhaltensweisen erst lange Zeit nach einem erlittenen Verlust. Kinder müssen jedoch unbedingt die Möglichkeit bekommen, ihre

Trauer und Gefühle auszudrücken und offen auszuleben. Sie brauchen aufmerksame Begleiter, die sie dabei unterstützen.

Wer dazu Fragen hat, wendet sich bitte an Elke Keim, Telefon 06758-804321.

2400-Euro-Spende fürs Café Bunt hilft Frauen in Not

1400 Euro für das Café Bunt – diese Spende der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Bad Kreuznach und dazu noch einmal 1000 Euro von der Kolpingsfamilie Bad Kreuznach – dieses Geld hilft der Einrichtung des Geschäftsbereiches Wohnungslosenhilfe der Stiftung kreuznacher diakonie wieder ein gutes Stück weiter.

Die evangelische und die katholische Kirchengemeinde hatten bei ihren Aktionen vor Weihnachten für Unterstützung des Café Bunt geworben, in dem Frauen in Notsituationen Hilfe erfahren. Außerdem hatten verschiedene Freikirchen und Pfingstgemeinden wie die Methodisten, die Brücke und die Brothaus-Gemeinde bei der Sammlung mitgewirkt, so dass am Ende dieser vierstellige Betrag aus der Ökumene der Stadt heraus zusammengekommen war.

Allein durch die Besuche der sieben Nikoläuse der Kolpingfamilie und der Jungen Kirche bei rund 30 Familien wurden 1000 Euro zusammengetragen. Sie kommen den Kindern zugute, die im Café Bunt gemeinsam mit ihren Müttern betreut werden. 1400 Euro wurden bei den Adventsmeditationen der ACK in der St.-Nikolaus-Kirche gesammelt.

Den Spendern ist es wichtig, ein lokales Projekt zu unterstützen. Pfarrer Claus Clausen (evangelische Gemein-



Freude über zwei Spendenschecks für das Café Bunt: 2400 Euro. Foto: S. Unger

de), Wolfgang Dietrich (Kolping), Viktoria Höhn (Junge Kirche), Norbert Schaller (Kolping), Susanne Thyroff (Brücke) und Marika Vosen (Pfarrei Hl. Kreuz) überreichten das Geld an die Leiterin des Café Bunt, Doris Häfner-Kairo. Finanziert werden damit Dinge des täglichen Bedarfs, die in den vergangenen Monaten immer teurer geworden sind. Hilfe in Einzelfällen, finanzielle Unterstützung beim Kauf von Medikamenten, die Mitfinanzierung der täglichen Mittagessen für rund 20 Frauen pro Tag – für all dies wird das Geld

dringend gebraucht.

„Nachdem kreative Angebote und kleine Ausflüge in den letzten beiden Jahren kaum möglich waren, möchten wir das im Frühjahr auch wieder anbieten“, erklärte Doris Häfner-Kairo ihren Gästen. Sie konnte ihnen einen Einblick in die Räumlichkeiten des Café Bunt gewähren, weil die Spendenübergabe nicht – wie vor Corona üblich – bei einem großen gemeinsamen Treffen am Jahresbeginn stattfand, sondern bei den Empfängerinnen vor Ort.

Sonja Unger

Afghanisches Zimmer im NAHeRAUM – Winterhilfeaktion

In unserer Citykirche NAHeRAUM gibt es seit Mitte letzten Jahres ein afghanisches Zimmer. An Aktionen der Initiative für diesen Raum haben in jüngster Zeit immer wieder mehrere hundert Personen teilgenommen..

Eine Gruppe afghanischer Frauen hat angesichts der schlechten Nachrichten aus ihrer Heimat eine Winterhilfeaktion gestartet. Die Lage in Afghanistan ist nicht nur für Mädchen und Frauen aufgrund der Einschränkungen in ihrem Leben äußerst belastend.

Hinzu kommen die Auswirkungen von Naturereignissen: Die Monsun-Regenfälle und Überschwemmungen im Juni, der harte Winter im Dezember sorgen für eine angespannte Lage. Lebensmittel sind knapp. Zudem haben die westliche Entwicklungshilfe und NGOs bis auf wenige Ausnahmen keine Möglichkeiten mehr unter der Herrschaft der Taliban zu helfen.

Bei der Winterhilfeaktion soll es Fingerfood, heiße Getränke und einen



Im vergangenen Juni wurde das afghanische Zimmer im NAHeRAUM eröffnet. Seither gibt es hier besondere Aktionen. Foto: M. Baden

Flohmarkt geben. Die Spenden werden weitergegeben an Asiyah international zur Unterstützung der Zivilbevölkerung mit Lebensmittel-Krisenpaketen.

Sahar aus der Initiative ist es wichtig,

dass zwar eigentlich das Thema Bildung für Frauen im Fokus steht, nur findet sie auch, dass „niemand lernen kann, wenn er am Verhungern ist“.

Matthias Baden

Junge Menschen sind zum Freiwilligendienst eingeladen

Ab sofort besteht wieder die Möglichkeit, ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) in der Fachstelle für Kinder- und Jugendpastoral Bad Kreuznach zu absolvieren.

Während des Freiwilligendienstes haben junge Menschen die Chance, einen Einblick in die Arbeit der katholischen Jugend, ihrer Mitgliedsverbände und Kooperationspartner zu erhalten. Sie können sich an den Veranstaltungen und Projekten der Fachstelle, von der



Planung bis zur Durchführung, beteiligen.

Die Freiwilligen können hierbei selbst bestimmen, welche Bereiche aus der

Arbeit der Fachstelle sie kennenlernen und vertiefen möchten.

Ein FSJ oder ein BFD wird mit einem Taschengeld vergütet.

Informationen zum Freiwilligen Sozialen Jahr oder einem Bundesfreiwilligendienst gibt es bei der Fachstelle für Kinder- und Jugendpastoral Bad Kreuznach, Susanne Mülhausen, Poststraße 6, 55545 Bad Kreuznach, Telefon 0671-72151, E-Mail fachstellejugend.badkreuznach@bistum-trier.de oder unter www.fachstellejugend-badkreuznach.de

Die Familienbildungsstätte (FBS) der Caritas lädt sechs- bis zwölfjährige Kinder zu Outdoor-Ferien ein:

- _ **In den Osterferien** vom 3. bis 6. April, auf der Opelwiese zwischen Münchwald und Argenthal,
- _ **In den Pfingstferien** vom 30. Mai

Outdoor-Ferien

bis 2. Juni auf dem Kuhberg in Bad Kreuznach.

Hier können Schulkinder sich austoben und zugleich die Natur erkunden, um spannende Dinge zu lernen.

Teilnehmerbeitrag: 110 Euro – nehmen mehrere Geschwisterkinder gemeinsam teil, gibt es Rabatt.

Infos und Anmeldung: Sekretariat der FBS, Tel. 0671-83828-40; E-Mail FBS@caritas-rhn.de und auf www.caritas-rhn.de/fbs.

„Café Welcome“ der Caritas sucht weitere Freiwillige

„Das „Café Welcome“ der Caritas im Mehrgenerationenhaus Bad Kreuznach (MGH) ist ein wöchentlicher Treff für Geflüchtete und Einheimische. Montags von 14.30 bis 17 Uhr begrüßen Ehrenamtliche die Gäste im offenen Treff im Zentrum St. Hildegard, Bahnstraße 26.

Das Welcome-Team besteht aus derzeit neun Freiwilligen, die geflüchteten Menschen helfen, in Deutschland „anzukommen“ und hier Fuß zu fassen. Die aktiven Männer und Frauen – zumeist seit dem Auftakt im Jahr 2015 dabei – wünschen sich zusätzliche helfende Hände.

Die Aufgaben sind vielfältig, und sie haben sich im Laufe der Zeit mit den Bedürfnissen der Besucher verändert, weiß Barbara Klein, selbst eine Ehrenamtliche der ersten Stunde: „Anfangs stand die Suche nach Wohnung, Hausrat und Kleidung im Vordergrund. Heute geht es oft um Hilfe beim Besuch von Behörden oder beim Schriftverkehr.“

Wobei die Sprachbarriere noch immer erhebliche Mühe mache, wie Klein betont. Die 79-Jährige nennt das Üben der deutschen Sprache als einen wichtigen Aspekt. Fremdsprachenkenntnisse in Englisch oder Französisch wären neuen Ehrenamtlichen also hilfreich. Und falls ein Interessent Arabisch spricht, wäre das mit Sicherheit besonders hilfreich.

Im Übrigen gibt es kein ausdrückliches Anforderungsprofil, sagt Caritas-Mitarbeiterin Andrea Manz: „Dazu ist das Engagement im Café Welcome ein-



Begegnung im Café Welcome im Mehrgenerationenhaus. Foto: Caritas

fach zu vielfältig“, so die MGH-Koordinatorin. Klar sei indes: Wer versiert im Ausfüllen behördlicher Formulare ist, findet in dem Treff bestimmt sein passendes Betätigungsfeld. Wichtig findet Manz vor allem: Freude am Umgang mit Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern und Kulturen. Überdies sind nicht zuletzt bei Terminen oder Behördenkontakten Verlässlichkeit und Verbindlichkeit gefragt.

Gleichwohl entscheidet jeder neue Ehrenamtliche für sich, wie viel Zeit er einbringen möchte – niemand muss jeden Montagnachmittag zur Stelle sein. Solche Details lassen sich im persönlichen Gespräch mit Andrea Manz erör-

tern. Und wer vorab das Café Welcome erleben will, ist montags zwischen 14.30 und 17 Uhr herzlich zum Schnupper-Besuch eingeladen.

Die Caritas-Mitarbeiterin ist guter Dinge, dass die Atmosphäre und das Miteinander Neulinge bereits bei der ersten Begegnung begeistern werden – nicht zuletzt wegen des spürbaren Zusammenhalts innerhalb der Helferguppe. „Wer dazukommt, spürt in aller Regel gleich, wie sehr wir das MGH-Motto leben: Miteinander - Füreinander“, schließt Manz.

Auf Ehrenamts-Interessierte freut sich Andrea Manz, Telefon 0671/838, E-Mail: A.Manz@caritas-rhn.de.

Jugend der Welt trifft sich in Lissabon

Papst Franziskus lädt ein: Das Herz für andere Kulturen und junge Menschen öffnen

In Lissabon, der nostalgischen Hafenstadt am Tejo mit romantischen Gassen und südländischem Charme, trifft sich vom 1. bis 6. August 2023 auf Einladung des Papstes die Jugend der Welt. Unter dem Motto „Maria stand auf und machte sich eilig auf den Weg“ wollen junge Menschen in der portugiesischen Hauptstadt gemeinsam ihren Glauben und ihre Freundschaft feiern.

Auch wenn einige der Teilnehmer vielleicht „Urlaub“ in Portugal machen wollten, sei es doch das tiefe Bedürfnis der Jugendlichen, „neue Horizonte“ in Gemeinschaft zu erfahren, so Papst Franziskus. Er ermutigte die jungen Leute, sich voll und ganz auf diese Erfahrung einzulassen – mit einer Haltung der Neugier und Offenheit: „Öffne dein Herz – für andere Kulturen, für andere

Auch aus dem Bistum Trier wird sich eine Gruppe auf den Weg nach Portugal machen. Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 35 Jahren können sich anmelden. Die Teilnehmenden erwarten neben einem Besichtigungsprogramm zahlreiche Events, Konzerte, Katechesen, Gottesdienste sowie Begegnungen mit Menschen aus der ganzen Welt.

Für Gruppen und Einzelpersonen gibt es zwei Reise-Module: Für diejenigen, die eine intensive Zeit mit anderen jungen Pilgern verbringen und ganz in die portugiesische Kultur eintauchen möchten, bietet das Bistum Trier eine 17-tägige Busreise vom 23. Juli bis zum 8. August mit einem Vorprogramm an der



Jungen und Mädchen, die ebenfalls zum Weltjugendtag kommen.“

Die Weltjugendtage gehen auf eine Initiative von Papst Johannes Paul II. (1978-2005) zurück. Das jeweilige katholische Kirchenoberhaupt lädt jährlich junge Christen aller Erdteile zu einem Treffen unter einem bestimmten Motto

ein. Im Wechsel werden die Weltjugendtage in kleinerem Rahmen in den Diözesen vor Ort sowie rund alle drei Jahre als weltweites Großtreffen organisiert. Die Veranstaltung jetzt hätte ursprünglich 2022 stattfinden sollen, wurde dann jedoch wegen der Corona-Pandemie verschoben.

Papst Franziskus hat bereits an den Weltjugendtagen in Rio de Janeiro (2013), Krakau (2016) und Panama (2019) teilgenommen.

Bei der Ausrichtung des Weltjugendtages in Portugal will die Ortskirche mit dem Marienwallfahrtsort Fatima zusammenarbeiten, der bereits Erfahrung im Umgang mit großen Menschenmassen besitzt. Papst Franziskus hat Fatima im Jahr 2017, zum 100. Jahrestag der dortigen Erscheinungen, besucht.



französischen Küste in Bayonne, den Tagen der Begegnung in der portugiesischen Diözese Aveiro und dem Weltjugendtag mit Papstbegegnung in Lissabon an. Wer weniger Zeit hat, kann mit dem zweiten Modul, einer 8-tägigen Flugreise vom 31. Juli bis zum 7. August am Weltjugendtags-Programm in

Lissabon teilnehmen.

Die Kosten für beide Reisemodule belaufen sich bei 14- bis 26-Jährigen auf 650 Euro und ab einem Alter von 27 Jahren auf 750 Euro.

Wer möchte mitfahren?

Sehr gern würde ich mit einer Gruppe aus der Region Bad Kreuznach zum Weltjugendtag nach Lissabon fahren. Ein erstes Treffen für alle Interessierten ist am Donnerstag, 2. März, im Pfarrheim in Roxheim (Hauptstraße 69). Wer Fragen hat, kann sich gern bei mir melden: patric.schuetzeichel@bgv-trier.de.

Kaplan Patric Schützeichel

Terrasse im Pfarrgarten St. Nikolaus gepflastert



Die Tiefbauarbeiten zur Umgestaltung des Gartens am ehemaligen Pfarrhaus St. Nikolaus sind abgeschlossen. Mit Baggern, Schaufeln und menschlicher Arbeitskraft wurde eine große Terrasse vor dem Pfarrsaal, Abstellbereiche für die Mülltonnen und eine neue Zaunanlage zur Abgrenzung zum Parkplatz hin geschaffen (Bild rechts). Die Neupflanzung des Rasens und die Pflanzung von standortgerechten Pflanzen und Gehölzen erfolgt sobald die Witterung es zulässt. Die Maßnahme stößt schon jetzt auf großes Interesse und lässt die Vorfreude auf so manchen schönen Sommerabend in dieser innerstädtischen grünen Oase spüren. Bild links: Die fertige Terrasse. **Winfried Vogt**



Die Neupflanzung des Rasens und die Pflanzung von standortgerechten Pflanzen und Gehölzen erfolgt sobald die Witterung es zulässt. Die Maßnahme stößt schon jetzt auf großes Interesse und lässt die Vorfreude auf so manchen schönen Sommerabend in dieser innerstädtischen grünen Oase spüren. Bild links: Die fertige Terrasse. **Winfried Vogt**

Fotos: S. Domann, J. Brantzen

Private Lebensführung ist jetzt tabu

„Ein Meilenstein für unsere Dienstgemeinschaften“ ist laut Bischof Stephan Ackermann die Neufassung der Grundordnung des kirchlichen Dienstes, die seit Januar in Kraft ist. Sie gilt deutschlandweit für rund 800.000 Mitarbeitende in den Diözesen und der Caritas. Der Kernbereich privater Lebensgestaltung mit dem Beziehungsleben und der Intimsphäre sind von nun an der rechtlichen Bewertung entzogen.

Die Aktion #OutInChurch habe ihm und anderen deutschen Bischöfen, aber auch vielen Personalverantwortlichen und Mitarbeitenden, „sehr drastisch vor Augen geführt, wie Menschen, die in voller Loyalität zum kirchlichen Gesamtauftrag stehen, aufgrund des Umgangs mit ihrer Lebenssituation an und in der Kirche leiden“, schreibt Ackermann in einem Brief an die Mitarbeitenden der Kirche von Trier. Für diese Menschen bedeute die neue Grundordnung, dass eine Last von ihren Schultern falle.

In einer Pressemitteilung heißt es, dass auch im Bistum Trier in den vergangenen Jahren Mitarbeitende mit Sanktionen belegt oder gekündigt worden sind, weil ihre private Lebensführung oder ihre sexuelle Orientierung in Konflikt zur bisherigen Grundordnung gestanden haben. Man habe zwar „ordnungsgemäß“ gehandelt, damit aber Menschen zurückgesetzt, ausgegrenzt und verletzt. „Das tut mir nicht erst seit heute aufrichtig leid“, betont Ackermann. Umso mehr freue er sich, dass nun eine zeitgemäße Neufassung des kirchlichen Arbeitsrechtes vorliege, die der Lebenswirklichkeit der Menschen gerecht werde und den missionarisch-diakonischen Auftrag der Trierer Diözesansynode ernst nehme. **ih**



Nachruf

Pfr. i.R. Herbert Böhm †

Pfarrer i.R. Hebert Böhm ist im Alter von 80 Jahren gestorben. Der evangelische Seelsorger kam 1970 als Hilfsprediger an die Nahe und arbeitete von 1971 bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2007 als Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Niederhausen-Norheim. Die Ökumene lag ihm besonders am Herzen. „Mit Pfarrer Böhm habe ich 30 Jahre zusammengearbeitet und mit der Vorbereitungsgruppe jeweils das Konzept für den Weltgebetstag erstellt“, berichtet Maria Louen, seinerzeit Vorsitzende des Pfarrgemeinderates unserer katholischen Pfarrei Norheim. „Auch für die Gestaltung des Gottesdienstes war Pfr. Böhm keine Mühe zu groß. Er schrieb Texte um und erstellte ein Heft für die Gottesdienstbesucher mit den Liedern und Antworten. Ebenso sorgte er für die musikalische Gestaltung.“ Maria Louen bezeichnet ihn als „echt in seinen Überzeugungen, kreativ und humorvoll“. Mit unserem Diakon Wolfgang Rychlewski verband Herbert Böhm eine lange Freundschaft.

Unsere katholische Pfarrgemeinde sagt Pfarrer Böhm Danke für seinen Einsatz im Dienst der Ökumene und empfiehlt ihn im Glauben an die Auferstehung dem Herrn des Lebens.



Der Buchtipp

Wie Gott mich schuf

Lesbisch und zugleich engagiert katholisch? Noch heute eine Zerreißprobe, erst recht in den 1980er Jahren, als es kaum Worte für queere Identität und keinerlei Akzeptanz in der Kirche gab. Marie Kortenbusch erzählt in „Wie Gott mich schuf“ von Zweifeln, Kampf und Hoffnung: Verwurzelt im Katholizismus und engagiert als Religionslehrerin, gesellschaftlich und kirchlich diskriminiert. Viele Jahre habe sie sich versteckt und Ausreden gesucht, um sich nicht verdächtig zu machen. Sogar als Rentnerin habe sie nur heimlich geheiratet, weil sie Angst hatte, dass sie ihre Pensionsansprüche verlieren könnte. Solidarität erlebt sie in einer niederländischen Hausgemeinschaft und der ersten queeren Gemeinde Münster. Kraft schöpft sie auch aus ihrer Gottesbeziehung und der mehr als 40-jährigen Liebe zu ihrer Frau Monika Schmelter.

Engagiert hat sich Marie Kortenbusch in der Initiative #OutInChurch. Unter den 100 Protagonisten der ARD-Dokumentation über diese Initiative gehört sie zu den sechs Personen, deren Geschichte ausführlich dargestellt wird. Die Dokumentation wurde bisher von mehr als 10 Mio. Zuschauern gesehen. So wurde Marie Kortenbusch ein Gesicht des großen Coming-outs vieler.

job
Die Dokumentation im Internet: www.ardmediathek.de

Marie Kortenbusch: „Wie Gott mich schuf – katholisch – queer – #OutInChurch“, Patmos-Verlag, 128 S., 16 €



Der Surftipp

Familiengottesdienste online

Seit Oktober 2022 gibt es das Format des deutschlandweiten Online-Gottesdienstes für Familien. Er soll viermal im Jahr stattfinden und ist als Angebot gedacht für Familien mit Kindern im Kindergarten- oder Grundschulalter, die sich digital treffen möchten, um Gottesdienst zu feiern und verbunden zu sein mit Familien in ganz Deutschland.

Der Aufbau des Online-Gottesdienstes ähnelt dem einer Familienwortgottesfeier in der Gemeinde mit Gesang, Bewegungen zu den Liedern und einem Dankgebet im Chat. Das Evangelium wird in kindgerechter Sprache verkündet. In einer aktiven Familienzeit können Familien sich über die Bibelstelle austauschen und dazu etwas malen. Eine Segenschnur rundet die digitale Feier ab.

Der Online-Familiengottesdienst nutzt die Videokonferenz-Plattform Zoom. Interessierte melden sich per E-Mail an: online-familiengottesdienst@liturgie.de. Die Zugangsdaten werden wenige Tage vor dem Gottesdienst verschickt. Die Termine und weitere Infos finden sich unter www.kindergottesdienst-katholisch.de.

Diese Internetseite ist darüber hinaus eine Fundgrube für alle, die Familiengottesdienste vorbereiten. Sie bietet Gottesdienstvorlagen zu allen Sonn- und Festtagen sowie zu ausgewählten Heiligenfesten und besonderen Anlässen, dazu Hintergrundinfos zu Liturgie und Kirchenjahr und Links auf Webseiten.

Elfriede Klauer / pbs



> Gott und die Welt

Bücherei Bad Münster

Die katholische öffentliche Bücherei Bad Münster, Rotenfeslerstraße 12, ist sonntags von 10.30 bis 12 Uhr und dienstags von 15.30 bis 17 Uhr geöffnet.

Hildegard und Franziskus

Einen Vortrag zum Thema „Hildegard & Franziskus“ gibt es am Donnerstag, 30. März, es um 19 Uhr in der katholischen Erwachsenenbildung, Bahnstraße 26. Referentin ist Schwester Verena Haas. Die Teilnahme ist kostenlos. Info und Anmeldung: Telefon 0671-27989, E-Mail keb.rhein-hunsrueck-nahe@bistum-trier.de.

> Senioren

Café St.-Martinhaus Norheim

„Kaffee, Kuchen und mehr“ gibt es alle 14 Tage dienstags um 14.30 Uhr im St. Martinhaus. Treffpunkt zum gemütlichen Nachmittag in geselliger Runde. Einfach vorbeikommen – eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das nächste Programm:

- **Dienstag, 7. März:** Zur Geschichte Norheims.
- **Dienstag, 21. März:** Gedächtnis-training.

St. Nikolaus

Die Senioren treffen sich zur Kreuzwegandacht am Donnerstag, 16. März, um 15 Uhr in der St.-Nikolaus-Kirche. Anschließend treffen sich die Teilnehmer im Pfarrsaal.

> kfd Frauengemeinschaft

St. Franziskus

Die Frauengemeinschaft trifft sich am Dienstag, 28. März, um 15.30 Uhr in St. Franziskus, Raum St. Martin, zu einem Gesprächsnachmittag mit Pastoralreferentin Daniela Mohr-Braun. Das Thema: Zukunft der Kirche.

St. Peter

- Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen ist am Freitag, 3. März, um 14.30 Uhr in der St.-Peter-Kirche. Anschließend Kaffeetrinken im Pfarrsaal. Gäste sind willkommen!
- Alle Ältergewordenen und Alleinstehenden sind zum Kaffeeklatsch am Dienstag, 14. März, um 15 Uhr ins Pfarrheim eingeladen.
- Am Mittwoch, 22. März, 19 Uhr ist Namenstagsfeier mit Heringessen und Vorstellung des Hungertuches.

St. Wolfgang

- Am Freitag, 3. März, ist Weltgebetstag der Frauen in St. Wolfgang. Beginn ist um 15.30 Uhr mit Kaffeetrinken im Pfarrsaal. Der Gottesdienst ist um 17 Uhr in der Kirche.
- Am Mittwoch, 15. März, ist um 17 Uhr Sitztanz mit Frau Oberlinger. Tanzen im Sitzen ist eine Bewegung, die auch möglich ist, wenn Knie oder Hüfte schon mal zwicken. Auch der Spaß kommt dabei nicht zu kurz.

Ausführliche Informationen über den Weltgebetstag der Frauen, der auch in Bad Münster begangen wird, gibt es auf Seite 9.

> Familiengruppen

- **Gruppe 2:** Mittwoch, 8. März, um 20 Uhr bei Familie Albrecht.
- **Gruppe 4:** Freitag, 24. März, um

19.30 Uhr, Ort noch offen .

> Kirchenmusik

Chorproben

- **Kirchenchor St. Cäcilia Bad Kreuznach:** Donnerstags um 19.30 Uhr in der St.-Franziskus-Kirche.
- **Kirchenchor Cäcilia Norheim:** Donnerstags um 19.30 Uhr im St. Martinhaus.

> Sportlich

- **Wirbelsäulengymnastik:** Mittwochs um 19 Uhr im Pfarrsaal St. Franziskus.
- **Seniorengymnastik:** Donnerstags von 10.15 bis 11.15 Uhr im Pfarrsaal St. Franziskus.
- **DJK Adler:** Rainer Bechtoldt, Telefon 0671/2988644, E-Mail rbechtoldt@t-online.de



Eine neue Kreppelkönigin in St. Peter

Gut besucht war der Kreppelkaffee der kfd St. Peter im Pfarrsaal. Die Frauen hatten viel Spaß bei einem abwechslungsreichen Programm. Unser Bild zeigt die bisherige Kreppelkönigin Hannelore Werner (rechts) neben ihrer Nachfolgerin Luidgard Beilmann.

Foto: M. Zimmermann



Frauen von St. Wolfgang feierten fröhlich

Eine fröhliche Frauengemeinschaft traf sich beim Kreppelkaffee im Pfarrsaal von St. Wolfgang. Es gab ein buntes Programm mit Vorträgen, bei denen die Lachmuskeln gefordert waren. Singen und Schunkelrunden, musikalisch unterstützt von Kapellmeister Josef Kachel, sorgten für gute Stimmung.

Foto: G. Beck

Pfarrer Dunkel wird verabschiedet



Am Sonntag, 12. März, geht in Winzenheim eine Ära zu Ende: die evangelische Kirchengemeinde verabschiedet um 14 Uhr in der Turnhalle der Grundschule ihren langjährigen Pfarrer, Rüdiger Dunkel (Bild). Auch Mitglieder unserer Pfarrei sind dazu eingeladen. Nachfolgerin ist Noreen Weyl (Bild), seit einem Jahr als Pfarrerin in Bretzenheim tätig.



Wichtige Telefonnummern

Das Pfarrbüro Hl. Kreuz, Wilhelmstraße 37, ist telefonisch und per E-Mail zu erreichen: Montags 9 bis 12 Uhr, dienstags 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr, mittwochs 9 bis 12 Uhr, donnerstags 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr, freitags 9 bis 12 Uhr. Publikumsverkehr ist im Pfarrsaal nach telefonischer Vereinbarung möglich.

E-Mail pfarrbuero@kath-kirche-kreuznach.de

Sprechstunden unserer Seelsorger nach Vereinbarung

Pfarrer	Michael Kneib	06708 - 6 41 31 42
Kaplan	Patric Schützeichel	0671 - 79 61 92 06
Dechantenkoordinator	Przemyslaw Kot	0671 - 28001
Gemeindereferent	Bernhard Dax	92 08 70 84
Gemeindeassistentinnen	Miriam Bianchi	28001
	Theresia Stumm	0671-92035822
Diakone	Edgar Braun	06706 - 1320
	Wolfgang Rychlewski	3 16 21
	Winfried Then	28001
	Michael Thomiczny	28001

Lebensberatung: (Ehe-, Familien-, Lebensberatung) 24 59

Caritasverband Geschäftsstelle 8 38 28-0
Caritas-Sozialstation 8 38 28 28

Ambulante christliche Hospizbewegung 8 38 28-34

Kath. Erwachsenenbildung Bad Kreuznach 2 79 89

Treffpunkt Reling 9 20 85 88

Fachstelle für Kinder- und Jugendpastoral 7 21 51

Frauen helfen Frauen – Frauenhaus 4 48 77

Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes 84 25 10

Telefonseelsorge (anonym, rund um die Uhr) 0800 - 111 0 222

Trauerbegleitung (Sozialdienst katholischer Frauen) 0160 - 98 24 81 49

SKM-Betreuungsverein (Beratung zur Altersvorsorge) 0671 64207

Vermietung St. Martinhaus Norheim: Herr Senft 0671 - 3 13 44



2 80 01

Persönliches

Gestorben sind

Bezirk Hl. Kreuz

Agnes Arend
Marianne Fetscher
Friedrich Jungblut
Irmgard Kunz
Peter Karl Smuda

Bezirk St. Franziskus

Katharina Klingenschmitt
Edith Löscher
Christel Steinert
Heinrich Wollenweber

Bezirk St. Peter

Werner Wirth

Bezirk St. Wolfgang

Brigitte Haslinger
Manfred Hild
Marianne Köllmeier
Alois Kremer
Dr. Gerhard Kress
Fritz Lohr
Klaus Martensen

Auswärtige

Rafael da Silva Baptista

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Der nächste **Pfarrbrief „unterwegs“** erscheint am **2. April für 6 Wochen**. Für Terminmeldungen und andere Beiträge ist **Einsendeschluss** am **Montag, 20. März**.

Homepage

Katholische Pfarrei
Bad Kreuznach Hl. Kreuz

www.kath-kirche-kreuznach.de



Unsere Pfarrei auf Sozial Media

Informationen über unsere Pfarrei gibt es auch auf Instagram, Kanal **kreuznach_heiligkreuz**



Impressum unterwegs

Herausgeber: Kath. Pfarrei
Bad Kreuznach Hl. Kreuz
Pfarrer Dr. Michael Kneib (verantwortlich)
Wilhelmstraße 37, 55543 Bad Kreuznach



Sekretariat: **Telefon** 0671 - 28001 **Fax** 0671 - 45491,
E-Mail pfarrbuero@kath-kirche-kreuznach.de

Redaktion: Josef Brantzen (Leitung, job), Dr. Michael Kneib (mk),
Anette Glöckner (ag), Ewald Kirschner (ek), Maria Louen (ml),
Theo Vogt (tv), Winfried Vogt (wv), Ludwig Wilhelm (lw).
Texte und Fotos auch vom Pfarrbriefservice deutscher Bistümer (pbs)

Druck: Team-Druck GmbH, Naheweinstraße 199, 55450 Langenlonsheim

Für unverlangt eingesandte Manuskripte gibt es keine Gewähr. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor. Leserbriefe bitte ans Sekretariat schicken.

Sie können im Pfarrbrief oder auf der Internetseite veröffentlicht werden:

www.kath-kirche-kreuznach.de

Spendenkonto

Spenden für die Renovierung der Kirchen oder für andere Zwecke:

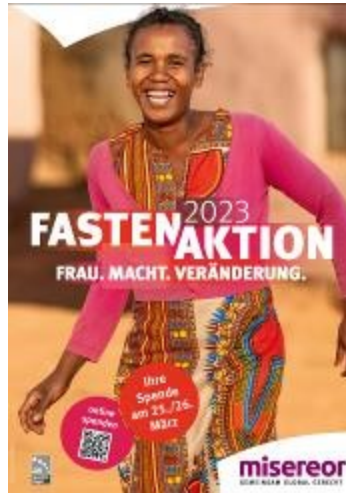
**Kirchengemeinde Hl. Kreuz
Bad Kreuznach**

Sparkasse Rhein-Nahe
IBAN DE54 5605 0180 0017 0261 39

Misereor-Fastenaktion: Frau. Macht. Veränderung

„Frau. Macht. Veränderung.“ Unter diesem Leitgedanken steht die Fastenaktion von Misereor in diesem Jahr. Das katholische Werk für Entwicklungszusammenarbeit, das in 86 Ländern Afrikas und des Nahen Ostens, Asiens und Ozeaniens, Lateinamerikas und der Karibik mit Partnerorganisationen zusammenarbeitet, informiert über seine Projektarbeit und bittet um Spenden. Im Mittelpunkt stehen diesmal Projekte zur Stärkung von Frauen in Madagaskar.

„Frauen sind in vielen und wichtigen Bereichen unterrepräsentiert und benachteiligt. Ein Grund, Geschlechtergleichstellung und Befähigung von Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung als Nachhaltigkeitsziel der Vereinten Nationen zu setzen“, sagt Misereor-Hauptgeschäftsführer Pirmin Spiegel. So werde 130 Millionen Mädchen



weltweit das Recht auf Bildung verwehrt. Und obwohl bis zu 80 Prozent der kleinbäuerlich erzeugten Nahrungsmittel im Globalen Süden von Frauen

produziert würden, gehöre ihnen weniger als ein Fünftel der Anbauflächen.

Fastenzeit, das heißt für Misereor, einander zu motivieren, sich persönlich zu fragen: Woraus schöpfe ich Kraft? Wofür setze ich mich ein? Wie geht teilen? Das Werk bringt diesen Prozess der Selbstvergewisserung auf die Formel: „In sich gehen. Außer sich sein.“

Spendenkonto: Kirchengemeinde Bad Kreuznach Hl. Kreuz, Sparkasse Rheinahe, IBAN DE54 5605 0180 0017 0261 39 Verwendungszweck; Misereor

Infos im Internet:

<https://fastenaktion.misereor.de/>

Eine Wanderung und eine Radtour zugunsten eines Misereorprojektes führt am 26. März auch durch unsere Pfarrei. Die Einladung dazu finden Sie auf Seite. 7.

Das Misereor-Hungertuch 2023/24 „Was ist uns heilig?“

Auch in diesem Jahr ist das Hungertuch ein zentraler Bestandteil der Misereor-Fastenaktion. Das Hilfswerk gibt dazu diese Informationen:

„Klima, Kriege, Pandemien: Die Multikrisen unserer Tage führen uns vor Augen, wo die Schwachstellen unserer politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturen liegen. Auch wenn Krisen immer verzahnter werden und sich gegenseitig verstärken, ist und bleibt die Klimaveränderung die fundamentale Frage unseres Überlebens.

Dieses Szenario zielt mitten in das Hungertuch von Emeka Udemba. Sein farbenstarkes Bild ist als Collage ausgerissener Zeitungsschnipsel, Kleber und Actyl aufgebaut: Nachrichten, Infos, Fakten, Fakes – Schicht um Schicht klebt der Künstler diese Fragmente und komponiert aus ihnen etwas Neues.

In einen freien rötlichen Raum ohne



Das Misereor-Hungertuch 2023 „Was ist uns heilig?“ von Emeka Udemba.

© Härtl | Misereor

Horizont hineingesetzt, ragen zwei Unterarm- und Hand-Paare offen in die Fläche hinein: Form und Farbe nach gehören sie zu einem dunkelhäutigen Mann und einer weißen Frau. Ihre Hände berühren gemeinsam sachte die Erdkugel, die sie gemeinsam halten, ihr aber auch Spielraum lassen. Die Kugel

bleibt in der Schwebelage von Halten und Loslassen, Schutz und Preisgabe. Rollt die Kugel im nächsten Moment nach links unten in den roten aufgeheizten Raum hinein? Wird sie kippen wie unser Klima? Die Erdkugel, gute Schöpfung und Heimatplanet oder Spielball verschiedener Interessen?

„Vom Anfang“ lesen wir im Zentrum des Hungertuchs. Lassen wir uns zurück zu diesem Anfang führen: Von Schöpfung zu sprechen ist mehr, als nur Natur zu meinen. Es hat mit einem Plan der Liebe Gottes zu tun, in dem jedes Geschöpf einen Wert besitzt und nicht verfügbar ist. Was ist uns noch heilig? Was ist unverfügbar? Was tasten wir nicht an? Was ist uns das Leben wert?

Diese Fragen laden ein, das Bild miteinander zu entdecken und so Teil einer neuen, weltumspannenden Schöpfungs-Erzählung zu werden“

Der Künstler

Mit seiner Kunst verbindet Emeka Udemba verschiedene Medien und nutzt die Überschneidung von Bildern und Strukturen als Mittel. Er versucht damit einen tieferen Einblick in die Art und Weise zu gewinnen, wie wir miteinander kommunizieren, wie wir Identität und Kultur formulieren (oder verbergen) – und wie diese Elemente

unser kollektives Bewusstsein beeinflussen. Emeka Udemba hat von der Biennale in Dhakar bis zur Documenta Kassel an vielen wichtigen Ausstellungen weltweit teilgenommen und zeigt seine Werke auf allen Kontinenten. Emeka Udemba: „Wir haben nur diese Welt, und wenn wir sie nicht richtig behandeln, wird sie uns ins Gesicht springen.“

Bild: Härtl | Misereor

